

Sonntag, 27. November 2022

- 11.30 Hl. Messe mit Geigenspiel zum 1. Advent mit Auftakt der Nikolaus-Festtage, anschließend adventliches Turmblasen
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 16.00 Advent-Mitsingkonzert für Groß und Klein unter Mitwirkung der Chöre an St. Nikolaus
Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 2. Dezember 2022

- Schmücken des großen Weihnachtsbaums
Kinder der Nikolausschule schmücken mit ihren Basteleien den Weihnachtsbaum des Kessenicher Ortsausschusses auf der Kirchenwiese an der Pützstraße.
Wegen der Corona-Pandemie verteilen statt des Hl. Nikolaus in diesem Jahr wieder die Lehrkräfte an den Grundschulen die traditionellen Schoko-Nikoläuse, die den Bischof von Myra darstellen!
- 08.00 Nikolaus-Gottesdienst der Nikolausschule
- 17.45 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu Freitag
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 18.30 Rorate-Messe mit Solo-Gesang
Pfarrkirche St. Nikolaus

Samstag, 3. Dezember 2022

- 14.00 Kirchenführung in der Pfarrkirche St. Nikolaus, anschließend Spaziergang zur Alten Kirche mit Besichtigung und Gang über den Alten Friedhof Kessenich (kostenfrei)
- 17.00 bis 17.30 Uhr Beichtgelegenheit
Pfarrkirche St. Nikolaus

Sonntag, 4. Dezember 2022

- 11.30 Familienmesse unter Mitwirkung der Kita St. Nikolaus zu Ehren der Hl. Barbara mit Segnung und Verteilung der Barbara-Zweige (diese können Sie gerne nach der Messe mit nach Hause nehmen)
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 18.00 Advent-Konzert mit Harfe: „A Ceremony of Chorals“, Bonner Vokalensemble (Eintritt frei, Spenden willkommen für die Ukrainehilfe der DonBoscoMission)
Pfarrkirche St. Nikolaus

Dienstag, 6. Dezember 2022

- 08.00 Frauen-Roratemesse
Pfarrkirche St. Quirin, Dottendorf
- 18.30 Hl. Messe mit Trompetenmusik zum Fest des Pfarrpatrons Hl. Nikolaus von Myra
Pfarrkirche St. Nikolaus

Donnerstag, 8. Dezember 2022

- 18.00 „Mit der Taschenlampe durch die Kirche – für Groß und Klein“ (Führung: Pfarrausschuss St. Nikolaus, bitte eigene Taschenlampe mitbringen)
Pfarrkirche St. Nikolaus

Freitag, 9. Dezember 2022

- 08.00 Schulgottesdienst der Nikolausschule
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 17.45 bis 18.15 Uhr Beichtgelegenheit
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 18.30 Rorate-Messe unter Mitwirkung des Ensembles "Ad libitum"
Pfarrkirche St. Nikolaus

Samstag, 10. Dezember 2022

- 17.00 Festhochamt zum Patrozinium (Missa Sancti Nicolai von Joseph Haydn für Chor, Solisten und Orchester) mit den Chören des Pfarrverbands
(Musikalische Leitung: Stefanie Zimmermann)
Pfarrkirche St. Nikolaus
- Anschließend traditioneller Glühwein-Umtrunk des Pfarrausschuss St. Nikolaus vor der Kirche

Sonntag, 11. Dezember 2022

- 11.30 Hl. Messe zu Ehren der Hl. Luzia
Pfarrkirche St. Nikolaus
- 12.30 Unter Vorbehalt wegen Corona, bitte aktuelle Aushänge beachten
5. Nikolaus-Markt mit Weihnachtsbaumverkauf (direkt nach der Messe) und adventlicher Musik, Speisen und Getränken, Angeboten für Kinder, Deko- und Geschenkideen u.v.m.
Kirchengelände St. Nikolaus, Pützstraße (bis 18.00 Uhr)
- 16.00 Bläsergruppe BonnBrass spielt Weihnachtslieder vor der Nikolauskirche
- 18.00 Vesper mit Bläsermusik (BonnBrass) zum Abschluss der Nikolaus-Festtage
Pfarrkirche St. Nikolaus

Der heilige Nikolaus

und die Pfarrei St. Nikolaus in Bonn-Kessenich

Nikolaus (abgeleitet von der griechischen Siegesgöttin Nike, „Sieger im Volk“) lebte am Ende des 3. und in der ersten Hälfte des 4. nachchristlichen Jahrhunderts und war Bischof von Myra in Kleinasien (Gebiet der heutigen Türkei). Seine Unterschrift steht unter den Konzilsakten von Nizäa. Dieses erste Ökumenische Konzil im Jahr 325 setzte sich mit der Irrlehre des Arius auseinander und erklärte, dass Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott sei, wie wir das heute noch im Glaubensbekenntnis bekennen.

Von Nikolaus sind eine Reihe liebenswerter Legenden überliefert, u.a. die von der Linderung der Hungersnot in seiner Bischofsstadt oder die von den drei Jungfrauen, für deren Aussteuer er anonym Gold spendete. Der Nikolaustag (6. Dezember) gehört zusammen mit dem Gedächtnis der beiden Heiligen Barbara und Lucia zu den adventlichen Heiligenfesten, die auf Weihnachten vorbereiten. In Kessenich gibt es zwei Kirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht sind. Die erste stammt aus dem Spätmittelalter (14. Jahrhundert) und wird im Volksmund liebevoll die „Alte Kirche“ (Rosenburgweg) genannt; die zweite, die heutige Pfarrkirche St. Nikolaus an der Pützstraße, stammt aus dem Ende des 19. Jahrhunderts.

Die heilige Barbara

Seit dem 12. Jahrhundert ist der Gedenktag der heiligen Barbara der 4. Dezember, im Volksmund auch Barbaratag genannt. Was über die Hl. Barbara bekannt ist, entstammt fast gänzlich den Legenden, denn es gibt kaum historisch gesichertes Wissen über sie. Barbara war der Überlieferung nach die Tochter des reichen, heidnischen Kaufmanns Dioskuros und lebte Ende des 3. Jahrhunderts in Nikomedia (Kleinasien). Die Legende sagt, dass Barbara in jungen Jahren von ihrem Vater enthauptet wurde, weil sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben und Hingabe an Gott aufzugeben. Die heilige Barbara zählt zu den Vierzehn Nothelfern, und ihr Verhalten angesichts von Verfolgung und Tod gilt als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit im Glauben. Dies wird in der Darstellung oft durch ihr Attribut, den Turm, symbolisiert. Die Hl. Barbara wird deshalb auch gegen Gewitter, Feuergefahr, Fieber, Pest und ganz allgemein gegen plötzlichen und unvorhersehbaren Tod angerufen.

Viele Bräuche haben mit der Hl. Barbara zu tun, z.B. die Tradition der Barbara-Zweige. Nach alter Tradition werden am Barbaratag Zweige von Obstbäumen (meist Apfel oder Kirsche, aber auch Forsythie) geschnitten und ins warme Wasser gestellt. Diese Barbarazweige sollen bis zum Heiligen Abend blühen und in der dunklen Winterzeit ein wenig Licht in die Wohnung bringen. Der Legende nach blieb das Gewand der Hl. Barbara auf dem Weg ins Gefängnis an einem Zweig hängen. Sie stellte den abgebrochenen Zweig in ein Gefäß mit Wasser. Er blühte genau an dem Tag, an dem sie zum Tode verurteilt wurde. Die Barbarazweige symbolisieren aber auch das Licht der Christusnähe, für das

Barbara steht. Die Zweige, die am Barbaratag wie tot aussehen, blühen in der Heiligen Nacht und zeigen in ihren Blüten das Leben in seiner Fülle, in ihnen leuchtet uns das Leben entgegen.

Die heilige Lucia

Ebenso wie Barbara gehört Lucia zu den wichtigen „Licht-Heiligen“ des Advents. Die Hl. Lucia von Syrakus war Sizilianerin und lebte im frühen 4. Jahrhundert. Ihr Name bedeutet "die Leuchtende". Um ihr Leben ranken sich Legenden und Mythen. Historisch gesichert gilt, dass sie als Tochter eines reichen Kaufmanns um 286 nach Christus in Syrakus (heute Siracusa) auf Sizilien auf die Welt kam. Nach dem Tod des Vaters musste sie früh Verantwortung übernehmen. Als ihre Mutter Eutychia erkrankte, machte sie mit ihr eine Wallfahrt nach Catania zum Grab der heiligen Agathe und bat um Hilfe. Die Mutter wurde gesund und erlaubte Lucia, die geplante Hochzeit mit dem heidnischen Verlobten abzusagen, um ihr Leben ganz Jesus zu widmen. Ihre Aussteuer verschenkte sie an die Armen. Ihr zorniger Verlobte verriet sie an den Präfekten, woraufhin sie wegen ihres Glaubens gefoltert wurde. Die Umstände ihres Martyriums sind in verschiedenen Überlieferungen widersprüchlich. Eine besagt, sie sollte von einem Ochsenkarren zu Tode geschleift werden. Eine andere erzählt, Lucia sollte als Strafe für ihren standhaften Glauben in einem Ochsengespann gezogen von "mehreren tausend Soldaten" in ein Bordell gebracht werden. Einheitliche Aussage aller Überlieferungen ist, dass die Tiere sich nicht von der Stelle rührten, und der Wagen sich auch nicht mit menschlicher Kraft bewegen ließ. Auch auf richterlichen Befehl über sie gegossenes Öl konnte ihr nichts anhaben. Den Tod fand sie zwischen 304 und 310 n. Chr. durch Schwertstich in den Hals.

Die besondere Verehrung Lucias in Schweden geht zurück auf eine Überlieferung: Um verfolgte Christen in ihren Verstecken in dunklen Gängen unterhalb der Stadt mit Essen und Trinken zu versorgen, benötigte Lucia beide Hände. Daher trug sie Kerzen wie eine leuchtende Krone auf dem Kopf! In Schweden tragen die Mädchen am Lucia-Tag einen grünen Kranz mit Kerzen und lange weiße Kleider. Der Kranz lässt in Anlehnung an die Bedeutung des Namens Lucia die Umgebung hell erleuchten und kündigt so die Ankunft Jesu auf Erden an. Brauch in schwedischen Familien ist es, dass die älteste Tochter als "Lucienbraut" den Kerzenkranz trägt und die schlafenden Eltern und Geschwister mit Weihnachtsgebäck weckt. Auch in anderen europäischen Ländern wird die Heilige Lucia geehrt, z.B. in Italien mit Lichterprozessionen und Volksfesten. Sie ist Schutzpatronin verschiedener Handwerksberufe, der Bauern, Hausmeister, Optiker, Notare und Schriftsteller. Sie wird angerufen gegen Armut, Feuer, bei Augenleiden, Halsschmerzen und Darmerkrankungen. Lucia ist die Stadtheilige von Syrakus und Venedig, von Mantua und Toledo. Ihr Gedenktag ist der 13. Dezember.

Herzliche Einladung
an Groß und Klein

Nikolaus-Festtage
der
Pfarrei St. Nikolaus
Bonn-Kessenich
27.11.-11.12.2022



Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Nikolaus
Programmgestaltung: Pfarrausschuss St. Nikolaus